

Auf die Minis, fertig, los

Bausteine für den Start ins Minijahr

Die Glocken schlagen, die Kittel sitzen und das Amt wird ausgeführt. Für die Minis gibt es 365 Tage im Jahr Arbeit. Aber auch im Sommer genießen sie die Sonne und die Ferien. Mit Schulbeginn starten dann auch die Ministunden. Ich habe euch einige Bausteine zusammengestellt und hoffe auf eine gute Umsetzung. Dazu habe ich auch kurze Inputs zum Thema „Was sind wir Minis“ gegeben.

Viel Spaß im neuen Minijahr!

Tschuli

Bibelnamen

	ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
	6 - 14		15 min

So geht's:

Die Kinder stellen sich vor, indem sie ihren Namen sagen und einen biblischen dazu, der mit demselben Anfangsbuchstaben beginnt.

Was sind wir Minis?

Minis sind Kinder, die wie ein Mesner, wie eine Lektorin oder wie ein Chormitglied die Messfeier mitgestalten. Minis sind Diener Gottes. Ohne sie wäre der Altar nicht nur leer, sondern auch farblos und langweilig.

Stürmische See

	ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
	6 - 14		15 min

Du brauchst:

Einen Stuhlkreis

So geht's:

Alle Kinder setzen sich in den Kreis. Ein Kind stellt sich freiwillig in die Mitte. Der Stuhl dieses Kindes bleibt frei. Das Kind in der Mitte hatte Schiffbruch und muss nun im Meer auf ein Rettungsboot, den leeren Stuhl, gelangen. Doch die Wellen, die anderen Kinder, sind sehr hoch und schnell. Um zu verhindern, dass das Rettungsboot erreicht wird, rücken die Kinder im Stuhlkreis immer auf den leeren Stuhl weiter. Schafft der oder die Schiffsbrüchige das Rettungsboot zu erreichen, kommt jemand anderes in die Mitte.

Was sind wir Minis?

Sport hoch dreie! Gehen, stehen, Kniebeugen, sitzen, hocken, tragen, schwingen... Minis sind wohl die sportlichsten Kirchengeher/innen.

Boh, i kann!

 	ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
	6 - 14		15 min

Du brauchst:

Plakat, Stifte

So geht's:

Auf das Plakat zeichnest du den Umriss von einem/einer Ministrant/in. Nun dürfen die Kinder selbst aufschreiben, was ihre Aufgaben als Minis sind und was sie als Minis alles können.

Jerusalem, Athen, Rom

	ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
	6 - 12		15 min

Du brauchst:

Ein Seil

So geht's:

Zurzeit Jesu schien die Welt noch kleiner und die Großstädte waren andere. Athen war die Stadt der großen Philosophen, Rom war die Weltstadt und die Stadt der Politik und in Jerusalem lebte Jesus.

Du legst das Seil als Linie hin. Alle Kinder stellen sich auf die rechte Seite. Dort ist Athen. Links vom Seil ist Rom. Die Mitte des Seiles ist Jerusalem. Schreist du Athen müssen alle nach rechts hüpfen. Bei Rom nach links. Jerusalem bedeutet, dass das Seil zwischen beiden Beinen ist. Wer ausscheidet, darf an deiner Stelle „Athen, Rom und Jerusalem“ schreiben.

Was sind wir Minis?

Wer glaubt, dass Minis Langweiliges tun, sollte mal hinter die Kulissen blicken, weil noch viel mehr Spaß, Action, Abenteuer und Gemeinschaft steckt.

Tipps für ein gutes Minijahr

	ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
	8 - 12		15 min

Du brauchst:

Plakat und Stifte

So geht's:

Um ein gemeinsam ein gutes Minijahr zu verbringen, braucht es Regeln, an die sich alle halten können. Gemeinsam legt ihr fest, welche Regeln ihr befolgt, damit ein angenehmes Miteinander möglich ist. Schreibt sie auf ein Plakat und setzt eure Unterschrift darunter. Du hängst das Plakat im Gruppenraum auf und somit gilt es für ein Jahr.



Anschaulicher Messeablauf

	ALTER	GRUPPENGROSSE	DAUER
	8 - 12		15 min

Du brauchst:

Plakat und Stifte

So geht's:

Du kannst deine Kinder unterstützen den Messeablauf auswendig zu lernen, in dem ihr gemeinsam ein Plakat mit dem Ablauf gestaltet. Häng das Plakat gut sichtbar im Raum auf, damit die Kinder es immer wieder vor sich haben.

WORTGOTTESFEIER

ERÖFFNUNG

Sammlung

- Kreuzzeichen
- Einführung
- Eröffnungsgebet

HAUPTTEIL

Verkündigung

- Schriftlesung

Aneignung

- Auslegung
- Meditation
- Zeichenhandlung

Antwort

- Gebet, Lied, Lobpreis
- Glaubensbekenntnis
- Schuldbekenntnis
- Segnungen
- Fürbitten, Vater unser

Abschluss

Segen

Kreuzzeichen



BEST OF FRANZISKUS I.

«Manchmal haben diese melancholischen Christen ein Gesicht wie **Chilischoten in Essig**, anstatt sich zu freuen und ein gutes Leben zu haben.»

In einer Messe vor Vatikanmitarbeitern im Gästehaus Santa Marta am 10. Mai 2013. (kipa)

«Mir ist eine **‚verbeulte‘** Kirche, die verletzt und beschmutzt ist, weil sie auf die Straßen hinausgegangen ist, lieber als eine Kirche, die aufgrund ihrer Verschlossenheit und ihrer Bequemlichkeit, sich an die eigenen Sicherheiten zu klammern, krank ist.»

Lehrschreiben «Evangelii gaudium», 26. November 2013, Abschnitt 49. (kipa)

